

Funke springt nicht mehr

Münsingen Schwer entflammbare

Bettwäsche in der Psychiatrie

Das Psychiatrische Zentrum Münsingen und die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern in der Waldau haben ihre Zimmer mit nicht brennbaren Stoffen ausgestattet. Mit dieser Massnahme sollen Personen geschützt und Schäden durch Brandstiftung verhindert werden.

CHRISTIAN LIECHTI

Eine unbeaufsichtigte Kerze entzündet einen Vorhang, der Ärmel eines Pullovers fängt beim Fondue-Essen Feuer oder das Bettlaken brennt, weil der Mann beim Rauchen eingeschlafen ist – jährlich registriert die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) 12 000 Brände in Wohnungen (vgl. Kasten rechts). Auch in den Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) in der Waldau kommt es jährlich zu 20 bis 25 Zimmerbränden; meist aus Unachtsamkeit, ab und zu auch, weil ein Patient absichtlich Feuer legte.

Mit Zimmerbränden soll jetzt aber Schluss sein: Das Psychiatriezentrum Münsingen (PZM) und die UPD haben ihre Patientenzimmer mit flammhemmenden Textilien ausgestattet. Das PZM schaffte für sei-

BRÄNDE MIT SCHWEREN FOLGEN

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung registriert pro Jahr rund 20 000 Brände. Bei mehr als der Hälfte bricht das Feuer in Wohnungen aus. 1200 bis 2000 Menschen werden Opfer durch Heimtextilbrände, zirka 15 sterben an deren Folgen. Wie eine Studie aus England zeigt, ereignet sich jeder dritte Brand wegen eines Gasherds; jeder fünfte ist auf Streichhölzer oder andere offene Feuer zurückzuführen. Fünf von hundert Bränden ereignen sich beim Rauchen. Wie die Erhebungen der bfu weiter zeigen, tragen die Opfer meist Nachthemden und Pyjamas (in 19 Prozent aller Fälle), Hemden (12) und Hosen (11). Die flammhemmenden Stoffe, die die UPD und das PZM einsetzen, wurden durch die bfu geprüft. (CHO)

ne 360 Betten, die UPD für alle 380 Betten neue Wäsche an. Die UPD wechselte im Rahmen der Sanierung auch die Vorhänge aus. Die beiden Kliniken gehen noch einen Schritt weiter, wie sie gestern an einer gemeinsamen Präsentation in Münsingen erklärten. Noch in diesem Jahr wollen sie Pyjamas und Nachthemden aus dem Spezialstoff der Firma Noflame anschaffen.

«Für mich geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung», sagte Martin Hugli, Abteilungsleiter Haus- und Freizeit der bfu. Er habe sich nicht vorstellen können, schwerentflammbare Stoffe mit derart hoher Qualität je herstellen zu können. Die Anforderungen an die Textilien sind gemäss deren Erfinder Roland Stüssi hoch: Sie müssen schwer entflammbar sein, dürfen beim Brennen nicht schmelzen und tropfen, keine giftigen Gase entwickeln, pflegeleicht sein und müssen sich natürlich sowie textil anfühlen.

Ein langer Weg



Der Wunsch nach sichererer Wäsche im PZM ist nicht neu. Die Abteilung Pflege stellte bereits 1992 Anforderungen für neue Bettwäsche zusammen, wie Susanne Baumann, Leiterin Textilmanagement PZM, erklärte. Ab 2000 wurden schrittweise die Vorhänge ersetzt, ein Jahr später erste Tests mit be-

handelten Baumwollprodukten durchgeführt. 2003 startete in Münsingen die Zusammenarbeit mit der Firma Noflame. Der Ersatz der Bettwäsche liess sich das PZM zirka 100 000 Franken kosten, wie Verwaltungsdirektorin Barbara Büschi auf Anfrage dieser Zeitung erklärte.



MEHR SICHERHEIT Beim Test mit Brennpaste verkohlt die Bettwäsche lediglich und geht nicht in Flammen auf. CHN